



RAHMENPLAN?

Der Städtebauliche Rahmenplan

ist unser Fahrplan für Beuren:

- **Entwicklung steuern** = Bauprojekte in Einklang mit Entwicklungszielen der Ortschaft
- **Dorfcharakter erhalten**
- **Gemeinschaft + soziale Interaktion** stärken
- **nachhaltige Entwicklungsprinzipien** integrieren
- **Flächen effizient nutzen** und verwalten

Sie haben Ideen?
Bauvorhaben?
Umbaupläne?



Blick in
Rahmenplan



Konstruktiver Prozess
mit Gemeinderat
und Beitrag zur
Ortsentwicklung



Ideen
entwickeln.
Austausch mit
Ortschaftsrat

STÄDTEBAULICHE LEITLINIEN BEUREN



Für mehr Details:
Siehe Rahmenplan Beuren
auf www.mengen.de

HERAUSGEBER
Stadt Mengen
Hauptstraße 90
88512 Mengen
www.mengen.de

JULI 2026



GRAFIK+INHALT
LARS
consult



STÄDTEBAULICHE LEITLINIEN BEUREN

INFO-FLYER
FÜR DIE ZUKUNFT DES
BEURENER ORTSKERNS



Mehr erfahren? QR-Code scannen
und Rahmenplan entdecken

FÜR
BAUWILLIGE
+ PLANENDE



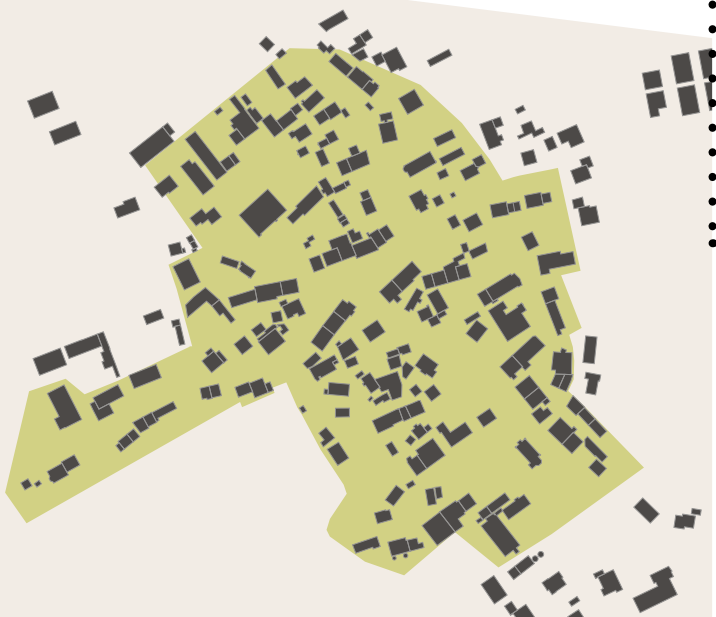
NUTZUNGEN

DORFZENTRUM BELEBEN

Das Ortszentrum Beurens soll wieder zum lebendigen Mittelpunkt werden. Wichtige Schritte sind, vorhandene Strukturen zu nutzen, Leerstände zu beleben und neue Wohnformen zu schaffen.

Darauf kommt es an:

1. Stärkung des Ortskerns
2. Bestehendes nutzen: Leerstehende Gebäude umnutzen und revitalisieren
3. Wohnraum schaffen: Kleine Wohnungen, gemeinschaftliches Wohnen, Räume für Vereine
4. Vielfalt: Wohnen, Dienstleistungen und Angebote im Ortskern zusammenbringen



FREIRAUM

BEUREN soll lebendig, ortstypisch und zukunftsfähig bleiben. Der Rahmenplan zeigt, wie sich der Ort entwickeln kann – mit einem gestärkten Ortskern, grünen Freiräumen und einer Baukultur, die zum Dorf passt. Bürger*innen sind eingeladen mitzugestalten – für ein starkes Miteinander im Ort.

GRÜNFLÄCHEN ERHALTEN + AUFWERTEN

Die Dorfmitte und ihre grünen Räume prägen das Gesicht und das Klima von Beuren. Sie bieten Platz für Begegnung, Erholung und sind unverzichtbar für den dörflichen Charakter.

Was wichtig ist:

1. Dorfmitte: Platz für Aufenthalt, Austausch und Begegnung
2. Streuobstwiesen: Pflegen, nachpflanzen, Identität bewahren
3. Vorgärten: Dorftypisch gestalten, ohne Zäune oder Plastik
4. Höfe: Öffnen, entsiegeln, statt überbauen
5. Solitärbäume: Erhalten, nachpflanzen – für Klima, Schatten, Treffpunkte
6. Keine Thuja & Kirschlorbeer: lieber heimisches Grün
7. Einfriedungen: niedrig, offen, durchlässig.

GEBÄUDETYPOLOGIE

DORFBILD BEWAHREN + ENTWICKELN

Die Baukultur von Beuren prägt das Ortsbild. Neubauten sollen sich einfügen, ohne den Charakter zu verlieren – mit Respekt vor der Geschichte und Offenheit für die Zukunft.

Deshalb setzen wir auf:

1. Kernzone: Straßennah, historisch geprägt – hier gelten strengere Vorgaben
2. Außerhalb Kernzone: Lockerere Regeln, vor allem Richtung Ortsrand und Neubaugebiete
3. Haustypen: Steile Satteldächer, lange Kubaturen, Einhaustypen erhalten und weiterentwickeln
4. Gebäudehöhe: Kernzone II+D, außerhalb I+D oder II+D
5. Dächer: Steile Sattel-, Walm- oder Mansarddächer, ruhige Flächen, gedeckte Farben (rot/rotbraun)
6. Bauliche Körnung: Neubauten sollen sich einfügen, Hof- und Zwischenräume bleiben erhalten

